

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 12

Illustration: [s.n.]
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

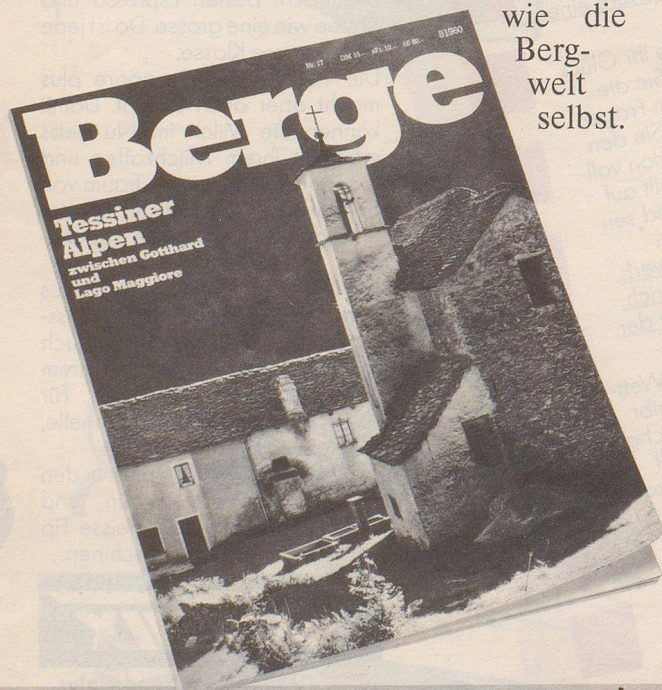
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begegnung Nord-Süd: die Tessiner Alpen...



...zwischen Gotthard und Lago Maggiore. Das neue **BERGE-Magazin** zeigt Ihnen ein Tessin reich an Höhepunkten, die auch der häufige Besucher oft nicht kennt. Und gibt Tips, die Ihre nächsten Aufenthalte zum Erlebnis werden lassen.

BERGE - vielseitig und faszinierend wie die Bergwelt selbst.



Jetzt neu an Ihrem Kiark!
Oder im Buchhandel zu Fr. 10.-

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Eine Frau zu ihrer Freundin: «Mein Mann hockt jahrein, jahraus abends vor dem Fernsehapparat und spricht kein Wort. Ich habe schon ans Durchbrennen gedacht. Aber vermutlich würde er es nicht einmal merken.»

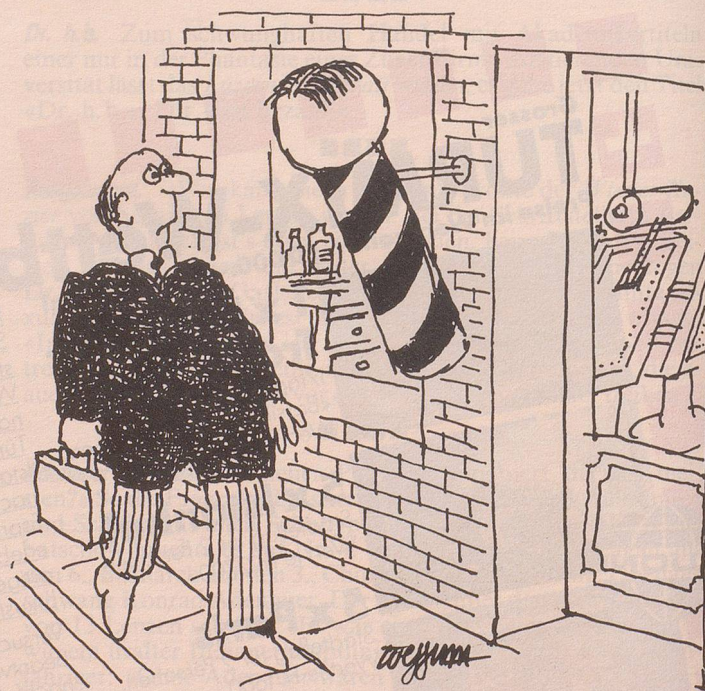
«Weles isch Ihres schöönscht Erläbnis gsii dää Winter?»
«Wos mer zArosa de Gips am Bei abgnoh händ.»

Er erwacht im Spital und fragt verwirrt: «Was isch au los?»

Die Braut am Krankenbett: «Du häsch znacht a de Party sFänschter uufgrisse zum üüs zeige, wie dVögel flüüged.»

«Ihr hettid mich doch sele zugghebe!»

«Mir händ halt tänkt, du chasch es.»



«Wie lang schaffed Sie bi üüs?»

«Sächs Johr, Herr Diräktter.»

«Und a was händ Sie am meischte Freud?»

«A Ihrer Sekretärin, Herr Diräktter.»

«Da lese ich gerade, dass Zwillingengeburtten immer häufiger werden.»

«Das verwundert mich nicht. In den heutigen Zeiten braucht's ja wirklich Mut dazu, allein auf die Welt zu kommen.»

«Weisch, wo das Buech über alternativs Heize härechoo isch?»
«Ja, in Of.»

Kari: «Werum hät ächt dä Muni en Ring dur dNase?»

Heiri: «Welewäg isch er verlobt.»

«Wie kannst du nur jeden Tag so viel Quatsch daherreden?»

«Ich stehe früh auf.»

«Meine Frau macht mir das Leben zur Hölle. Nur weil mein Geburtstag vorbei ist, soll ich mir den Frühstückskaffee wieder selber einschenken!»

Der Schlusspunkt

Nicht jeder, der gern einen hebt, ist ein Athlet.